von drei Personen gehen sah. Der Größte von ihnen mochte ein Mann von ungefähr fünfzig, der Zweite ein Jüngling von zwanzig bis einundzwanzig Jahren sein, während der Dritte noch im Knabenalter stand.

Ein jeder der Reisenden hatte eine tüchtig bepackte Reisetasche an der Seite hängen.

An ihrer Fußbekleidung und an ihrem Gange konnte man leicht errathen, daß sie eine längere Fußreise gemacht hatten und sich daher nach Ruhe sehnten.

Diese drei Fremden waren Niemand Andere, als der Förster Helm, sein Sohn Georg und Oskar.

Georg sollte jetzt in die Forstschule treten, um seine beim Vater erworbenen Kenntnisse zu vermehren, damit er in einigen Jahren eine Stelle als Förster erlangen könne. Für Oskar wollte Helm einen Lehrmeister oder sonst irgend eine Gelegenheit suchen, des Knaben Zukunft zu sichern.

Der Schulinspektor hatte dem Förster Empfehlungsbriefe an den Grafen Morin mitgegeben, und diese sollten ihm sowohl für Georg als für Oskar vortreffliche Dienste leisten. Sein erstes Geschäft, welches er sich daher auf den kommenden Tag vornahm, war zum Grafen zu gehen.

Der Weg zum Palais desselben führte durch herrliche Straßen und an stattlichen Häusern vorüber, und sowohl Georg als Oskar, die beide noch in keiner großen Stadt waren, machten die Augen gewaltig auf, als sie des anderen Tages ihren Vater begleiteten, und fragten diesen so viel, daß er mit Antworten gar nicht fertig werden konnte.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/627